

Dimensionen arbeitsbezogener Prekarität: Definition, Konzept und Messung

Christian SEUBERT, Lisa HOPFGARTNER, Jürgen GLASER

*Institut für Psychologie, Universität Innsbruck
Innrain 52, A-6020 Innsbruck*

Kurzfassung: Im Zuge zunehmender Flexibilisierung auf globalisierten Arbeitsmärkten und eines Anstiegs von atypischen und unsicheren Beschäftigungsverhältnissen in Europa seit den 1970er Jahren wird oftmals auch von prekärer Beschäftigung gesprochen. In diesem Beitrag werden zunächst verschiedene Begriffsdefinitionen im Lichte global liberalisierter Märkte kritisch diskutiert. Anschließend wird ein multidimensionales, soziologisches Konzept vorgestellt, das prekäre Beschäftigung anhand von fünf Dimensionen erfasst: (1) reproduktiv-materielle Dimension, (2) sozial-kommunikative Dimension, (3) legal-institutionelle (Partizipations-)Dimension, (4) Status- und Anerkennungsdimension, (5) sinnhaft-subjektbezogene Dimension. Auf Basis dieses fünfdimensionalen Konzepts wurde ein Erhebungsinstrument zur Erfassung von subjektivem Erleben arbeitsbezogener Prekarität (SEAP) entwickelt und getestet. Erste Ergebnisse einer Validierungsstudie (N=1197) in Deutschland und Österreich werden präsentiert und diskutiert. Die Analysen bestätigten eine reliable Messung sowie faktorielle, konvergente und diskriminante Validität des Instruments. Das Fragebogeninstrument SEAP trug außerdem statistisch signifikant zur Varianzaufklärung von emotionaler Erschöpfung, Depression und Work Engagement bei, und zwar über Arbeitsplatzunsicherheit, soziale Unterstützung durch Kollegen/Vorgesetzte, Qualifizierungs- und Partizipationschancen, Reziprozität sowie berufliche Sinnerfüllung hinaus (inkrementelle Validität). Die Ergebnisse zeigen, dass das subjektive Erleben von arbeitsbezogener Prekarität über das Erleben von Arbeitsplatzunsicherheit hinausgeht. Künftige Studien sollten daher die mit prekärer Beschäftigung einhergehenden Wahrnehmungen mehrdimensional erfassen, um den Transmissionsprozess hin zu Beeinträchtigungen des Wohlbefindens und der Gesundheit adäquat zu erfassen.

Schlüsselwörter: Prekäre Beschäftigung, Atypische Beschäftigung, Flexibilisierung, Fragebogen, Validierung



Gesellschaft für
Arbeitswissenschaft e.V.

Arbeit HUMAINE gestalten

67. Kongress der
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Lehrstuhl Wirtschaftspsychologie (WiPs)
Ruhr-Universität Bochum

Institut für Arbeitswissenschaft (IAW)
Ruhr-Universität Bochum

3. - 5. März 2021

GfA-Press

Bericht zum 67. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 3. - 5. März 2021

**Lehrstuhl Wirtschaftspsychologie, Ruhr-Universität Bochum
Institut für Arbeitswissenschaft, Ruhr-Universität Bochum**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
Dortmund: GfA-Press, 2021
ISBN 978-3-936804-29-4

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Dortmund**

Schriftleitung: Matthias Jäger

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Screen design und Umsetzung

© 2021 fröse multimedia, Frank Fröse

office@internetkundenservice.de · www.internetkundenservice.de